

Evangelische Jugendhilfe Friedenshort

GmbH Heimat für Heimatlose

Einrichtung Northeim

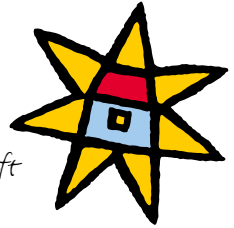


Dem Leben Zukunft

*Kinder und Jugendliche
haben Rechte – und Du auch!*



Dem Leben Zukunft



Evangelische Jugendhilfe Friedenshort

GmbH Heimat für Heimatlose
Einrichtung Northeim

Sozialpädagogische Einrichtung für Kinder und Jugendliche

Breite Straße 55/56

37154 Northeim

Fon: (0 55 51) 9 14 12-0

Fax: (0 55 51) 9 14 12-22

Mail: regionnord.northeim@jhfh.friedenshort.de

Alle Bilder sind von Kindern und Jugendlichen aus den Gruppen der Einrichtung Northeim gezeichnet worden. Die Zeichnungen auf dem Titelblatt, auf Seite 4 und 17 sind im Rahmen eines Malwettbewerbs zum Thema Gerechtigkeit entstanden.

© Titelblatt Hintergrund: Vecteezy.com

Kinder und Jugendliche haben Rechte – und Du auch!

Vorwort

Wenn Du zu uns in die Evangelische Jugendhilfe Friedenshort kommst, hast Du bestimmt viele Fragen. Wir haben für Dich diesen Leitfaden erstellt, um Dir dabei zu helfen, Dich schneller hier in der Gruppe einzufinden. Um ein „gutes Zusammenleben“ in unserer Einrichtung zu ermöglichen, ist es wichtig, Deine und die Rechte der anderen Jugendlichen zu kennen und sie im gemeinsamen Miteinander zu beachten. Diese Rechte sollen Dich auf Deinem Weg zum Erwachsenwerden begleiten.

Es geht für Dich um:

- die Unterstützung zur Selbständigkeit – um Dinge also, die Du zum Großwerden benötigst
- Deine Entwicklung in den Jahren Deiner Kindheit und Jugendzeit
- das Finden guter Wege für Dein Leben, die Schule, die Freizeit, das Miteinander mit anderen Menschen (Eltern, Freunde, Lehrer etc.)

Wir möchten Dich dabei unterstützen und Dir mit diesem Einblick in „Kinder und Jugendliche haben Rechte – und Du auch“ Sicherheit und Anreize geben.

Du hast Rechte – andere auch!

Das heißt für Dich, dass Du Dich mit anderen Menschen auf ein Miteinander einlassen musst. Du bekommst von uns Unterstützung in vielen Dingen, die Dein Leben betreffen.

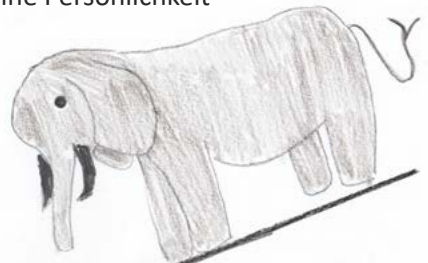
Gemeinsam werden wir gute Lösungen finden, um Deine Rechte umzusetzen.

Was Du dazu beitragen kannst, erarbeiten wir gemeinsam. Damit Du Dich gut einleben kannst, steht Dir für die ersten Tage in der SGA Uslar und den Wohngruppen eine Patin oder ein Pate zur Seite. Paten haben die Aufgabe, Dir z. B. Fragen zum Leben in der Wohngruppe aus Sicht der Jugendlichen zu beantworten oder Dir das neue Umfeld zu zeigen.

Das Kijupa Northheim in Zusammenarbeit mit Carmen Louis

Deine Rechte sind:

1. Dein Recht auf Leben und Versorgung
2. Dein Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit
3. Dein Recht auf Gerechtigkeit
4. Dein Recht auf Respekt, Geborgenheit und Wertschätzung
5. Dein Recht auf freie Meinung und Mitbestimmung
6. Dein Recht auf Erziehung
7. Dein Recht auf Familie
8. Dein Recht auf Freunde
9. Dein Recht auf Privatsphäre
10. Dein Recht auf Eigentum
11. Dein Recht auf Information und Bildung
12. Dein Recht auf Nutzung der Medien
13. Dein Recht auf Religion
14. Dein Recht auf Taschengeld
15. Dein Recht auf Freizeit
16. Dein Recht auf Beschwerde und Unterstützung
17. Dein Recht auf Deinen Namen und Deine Persönlichkeit



1. Dein Recht auf Leben und Versorgung

Wir sorgen für regelmäßige, gesunde und ausreichende Ernährung.

Du nimmst regelmäßig an den Mahlzeiten teil und hilfst uns z. B. beim Kochen. An der Planung des Speiseplans kannst Du gerne mitwirken.



Wir kümmern uns um Deine Gesundheit und sorgen für ärztliche Versorgung und Pflege, wenn Du krank werden solltest.

Du nimmst die ärztlichen Verordnungen und Therapien an, hältst Deine Vorsorgeuntersuchungen ein und besprichst frühzeitig Deine Beschwerden und Unwohlsein mit einer Vertrauensperson.



Wir sorgen für Dein Recht, genügend Ruhezeiten und Schlaf zu bekommen.

Du hältst die Ruhe- und Zubettgehzeiten ein, damit Du rechtzeitig aufstehen kannst.

Wir sorgen für Dein Recht, saubere und gepflegte Räumlichkeiten vorzufinden.

Du bist für Deinen „Lebensraum“ mitverantwortlich und erledigst deine Aufgaben pünktlich und ordentlich.

Wir sorgen dafür, dass Du im Rahmen Deiner Möglichkeiten, unter Berücksichtigung Deiner individuellen Wünsche und der jahreszeitlichen Gegebenheiten entsprechend und angemessen bekleidet bist.

Du äußerst Deine Bekleidungsünsche und suchst nach gemeinsamen Lösungen.

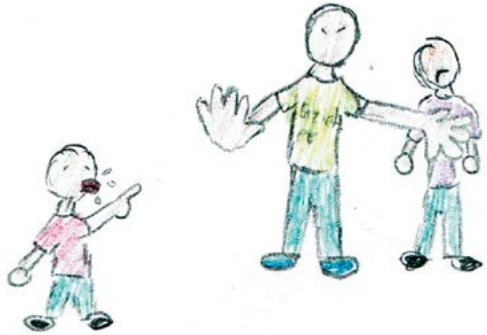


2. Dein Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit

Wir sorgen für Dein Recht, dass Du nicht geschlagen, bedroht, missbraucht oder beleidigt wirst. Dein Körper gehört Dir allein und ist es wert, geschützt zu werden.

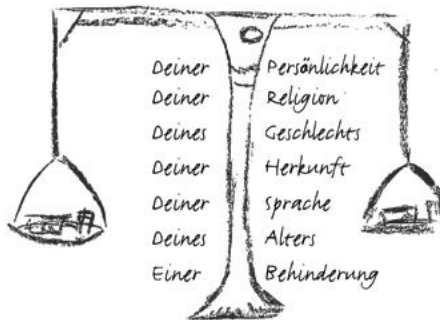
Wir sorgen dafür, dass Dein Recht auf Freiheit nicht eingeschränkt wird und Du nicht eingesperrt wirst. Dieses Recht teilst Du Dir mit all Deinen Mitmenschen!

Du darfst ebenfalls niemanden anfassen, schlagen, einsperren, bedrohen, beleidigen oder missbrauchen.



3. Dein Recht auf Gerechtigkeit

Wir sorgen dafür, dass Du nicht aufgrund



ausgegrenzt oder benachteiligt wirst.

Du wirst niemanden aufgrund seiner Religion, seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Sprache, einer Behinderung, des Alters oder der Persönlichkeit ausgrenzen oder benachteiligen.



4. Dein Recht auf Respekt, Geborgenheit & Wertschätzung

Wir sorgen für Dein Recht auf ein freundliches Miteinander.

Du verhältst Dich den anderen gegenüber freundlich.

Wir sorgen dafür, dass Du ernst genommen wirst und dass Dir zugehört wird.

Du nimmst Gesprächsangebote und Termine wahr.

Wir sorgen dafür, dass Du hier auf verlässliche Erwachsene triffst, die ehrlich mit Dir umgehen und die sich für diesen Umgang auch an anderen Orten (Familie, Schule etc.) für Dich einsetzen.

Du wirst auch in für Dich unangenehmen Situationen ehrlich sein.



5. Dein Recht auf freie Meinung und Mitbestimmung

Wir sorgen dafür, dass Dir zugehört wird, Du Deine eigene Meinung äußern und bei Entscheidungen mitbestimmen kannst.

Du beteiligst Dich nach Deinem eigenen Ermessen an den Gesprächen (Gruppensitzungen) und suchst Dir bei Bedarf Unterstützung.

Wir garantieren Dir das Recht, bei Entscheidungen, die Dich betreffen, mitzubestimmen.

Du wirst Deine Meinung äußern und an Entscheidungsfindungen teilnehmen.

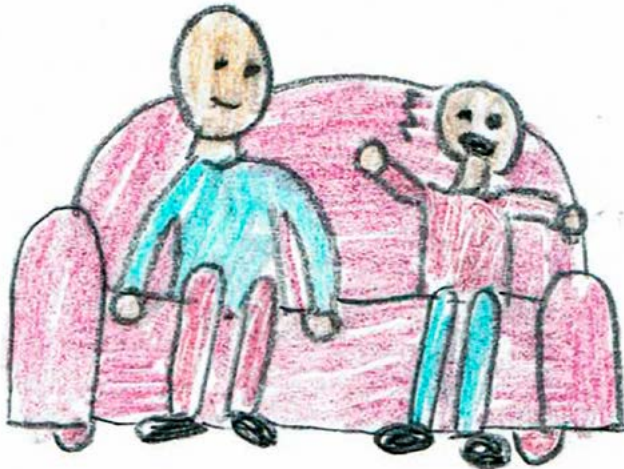
Wir sorgen für die Umsetzung Deines Rechts, bei Deinen Hilfeplangesprächen aktiv mitzuwirken.

Du darfst Deine Ziele und Wünsche vortragen und an Hilfeplangesprächen teilnehmen.

Wir organisieren Familiengespräche und Du nimmst daran teil.



6. Dein Recht auf Erziehung



Wir stellen Dir Gesprächspartner zur Verfügung, die Dir zuhören und Dir Unterstützung bei der Lösung von Problemen anbieten.

Du kannst uns helfen, indem Du rechtzeitig eine Person Deines Vertrauens über Deine Probleme informierst.

Wir sorgen dafür, dass Dein Recht auf Hilfe, Begleitung und Unterstützung beim Erwachsenwerden umgesetzt wird.

Du lässt Dich auf die Angebote und Hilfen zum Erwachsenwerden ein.

Wir sorgen für Dein Recht auf Beratung und Aufklärung zum Thema Sexualität.

Du nimmst die Angebote diesbezüglich wahr, achtest auf Deinen Körper und bemüht Dich um einen verantwortungsvollen Umgang mit Deinem Partner oder Deiner Partnerin.

Wir geben Dir die Möglichkeit, Freiräume und Grenzen zu erfahren.

Du kennst die Regeln, stehst mit der Gruppe darüber im Austausch und besprichst Ausnahmefälle mit den Betreuern.

7. Dein Recht auf Familie

Du hast das Recht auf Deine Familie. **Wir** unterstützen Dich in Deinem Recht, Kontakt mit Deiner Familie zu haben, z. B. durch Telefonate und regelmäßige Besuche. **Du** besprichst gemeinsam mit den Betreuern, wie diese Kontakte gelebt werden.

Wir unterstützen Dich in Deinem Recht, Deine Eltern kennenzulernen. Wenn dies nicht möglich ist, hast Du das Recht darauf, das Schicksal Deiner Eltern zu kennen. **Du** teilst den Betreuern mit, wann der richtige Zeitpunkt ist.



8. Dein Recht auf Freunde

Unter der Voraussetzung, dass Deine Freunde unser Zusammenleben so akzeptieren, wie wir es verabredet und organisiert haben, sind sie uns willkommen.

Wir unterstützen Dich in Deinem Recht, Deine Freunde zu sehen, Besuch in Deinem Zimmer zu haben, mit ihnen zu telefonieren sowie mit ihnen etwas zu unternehmen.



9. Dein Recht auf Privatsphäre

Wir sorgen dafür, dass Dein Recht auf Privatsphäre umgesetzt wird.
Du schaffst eine Vertrauensbasis, so dass wir uns auf Dich verlassen können.

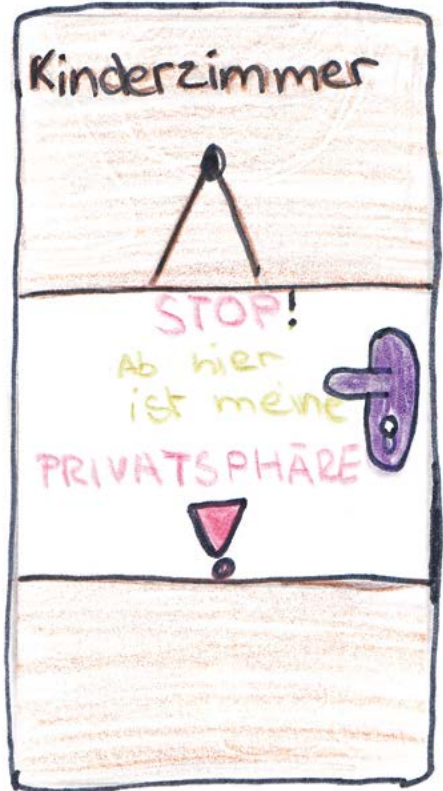
Wir sorgen dafür, dass Dein Recht, dass vertrauliche Informationen über Dich nicht an Außenstehende weitergegeben werden, eingehalten wird.

Du erzählst keine gruppeninternen Informationen an Außenstehende weiter.

Wir unterstützen Dich in Deinem Recht, dass ohne Deine Erlaubnis niemand Deine Sachen berührt und betrachtet.

Du respektierst das Eigentum der anderen und sorgst dafür, dass Deine Sachen an dem dafür vorgesehenen Platz liegen.

Wenn wir Grund zur Annahme haben, dass sich verbotene Gegenstände in Deinem Zimmer befinden, liegt es in unserer Verantwortung, Dein Zimmer zu kontrollieren!



10. Dein Recht auf Eigentum

Wir unterstützen Dich in Deinem Recht, dass niemand ohne Deine Erlaubnis Dein Eigentum anfassen darf.

Du gehst mit den Sachen anderer so um, wie Du es Dir für Deine Sachen auch wünschst.

Wir unterstützen Dein Recht, nicht bestohlen zu werden.

Du bestiehlst niemand anderen.

Wir sorgen für Dein Recht, dass Deine Wertsachen geschützt aufbewahrt werden.

Du hast das Anrecht auf einen Zimmerschlüssel und trägst die Verantwortung dafür, Deine Sachen in Deinem Zimmer sicher aufzubewahren. Besonders wertvolle Gegenstände kannst Du zur Aufbewahrung im Büro abgeben.



11. Dein Recht auf Information und Bildung

Wir sorgen dafür, dass Deinem Recht, jeden Tag zur Schule gehen zu dürfen, nichts im Wege steht.

Neben diesem Recht hast **Du** auch die Pflicht, regelmäßig zur Schule zu gehen.

Wir unterstützen Dich in Deinem Recht auf Förderung beim Lernen für die Schule oder bei der Ausbildung.

Du teilst uns Deine Stärken und Schwächen mit und arbeitest gemeinsam mit uns an Deinen Zielen.

Wir sorgen dafür, dass Dein Recht auf eine angemessene Ausbildung umgesetzt wird.

Du orientierst Dich bezüglich einer für Dich sinnvollen Ausbildung und beteiligst Dich aktiv und eigenverantwortlich am Berufsbildungsprozess.



12. Dein Recht auf Nutzung der Medien

Wir sorgen für Dein Recht, einen Computer in der Gruppe zu nutzen.

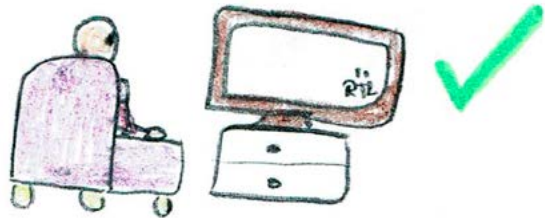
Du gehst verantwortungsvoll damit um.

Wir unterstützen Dich in Deinem Recht auf Nutzung von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Fernseher, Radio und Handy.

Wir unterstützen Dich in Deinem Recht,

altersangemessene elektronische Spiele zu nutzen.

Du besprichst mit uns, wie man damit umgeht.



Wir unterstützen Dich in Deinem Recht, Deine eigene Musik zu hören.

Du respektierst den Geschmack der anderen und hörst keine menschenverachtende Musik. Deine Freiheit hört da auf, wo Du andere störst.

13. Dein Recht auf Religion

Wir unterstützen Dich in Deinem Recht, an Deinen Gott zu glauben und Deine Religion auszuüben.

Du hast das Recht, in die Kirche zu gehen sowie konfirmiert oder gefirmt zu werden. Du kannst Deine Glaubenseinrichtung besuchen, die Dir wichtig ist. Du entscheidest für Dich, welche Religion für Dich wichtig ist. Du hast die Möglichkeit, Deine Religion zu leben.



14. Dein Recht auf Taschengeld

Wir sorgen dafür, dass Dein Recht, Taschengeld zu bekommen und den Umgang damit zu lernen, umgesetzt wird.

Du bekommst das Geld so eingeteilt, wie Du den Umgang damit am besten erlernen kannst.



15. Dein Recht auf Freizeit

Wir unterstützen Dich in Deinem Recht, Deine Freizeit nach Deinen Vorstellungen zu gestalten und Deine Hobbys selbst auszuwählen.

Du besprichst mit den Betreuern Deine Wünsche, überprüfst gemeinsam eine mögliche Umsetzung und hältst Dich an die getroffenen Vereinbarungen.



16. Dein Recht auf Beschwerde und Unterstützung

Fühlst Du Dich ungerecht behandelt oder nicht respektiert, dann gibt es für Dich Wege, dieses anzusprechen.

Ansprechpartner sind:

- Das Beschwerdemanagement (Gruppenleitung, Einrichtungsleitung, Bereichsleitung, Dein für Dich zuständiger Jugendamtsmitarbeiter)
- Dein Bezugsbetreuer
- Alle anderen pädagogischen Mitarbeiter



Wenn Du Dich beschwerst, hast Du keine Nachteile zu erwarten. Beachte bitte, hierbei ehrlich vorzugehen. Du hast natürlich auch die Möglichkeit, dies schriftlich zu tun.

17. Dein Recht auf Deinen Namen und Deine Persönlichkeit

Du bist unverwechselbar!



↳ Das alles macht dich aus! ♥
Und das lieben ♥ und akzeptieren auch an dir ♥

Du bist gut so, wie Du bist! :-)



Was dürfen Betreuerinnen und Betreuer?

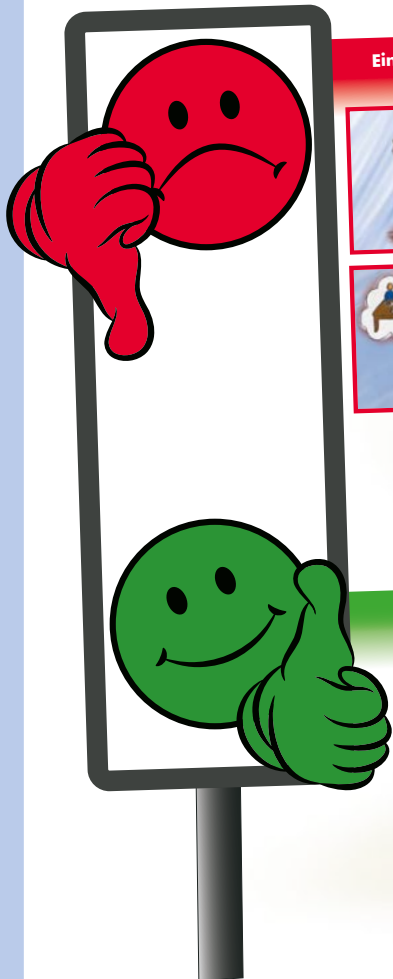
Eindeutig verboten, kann eine Anzeige oder Strafe zur Folge haben:

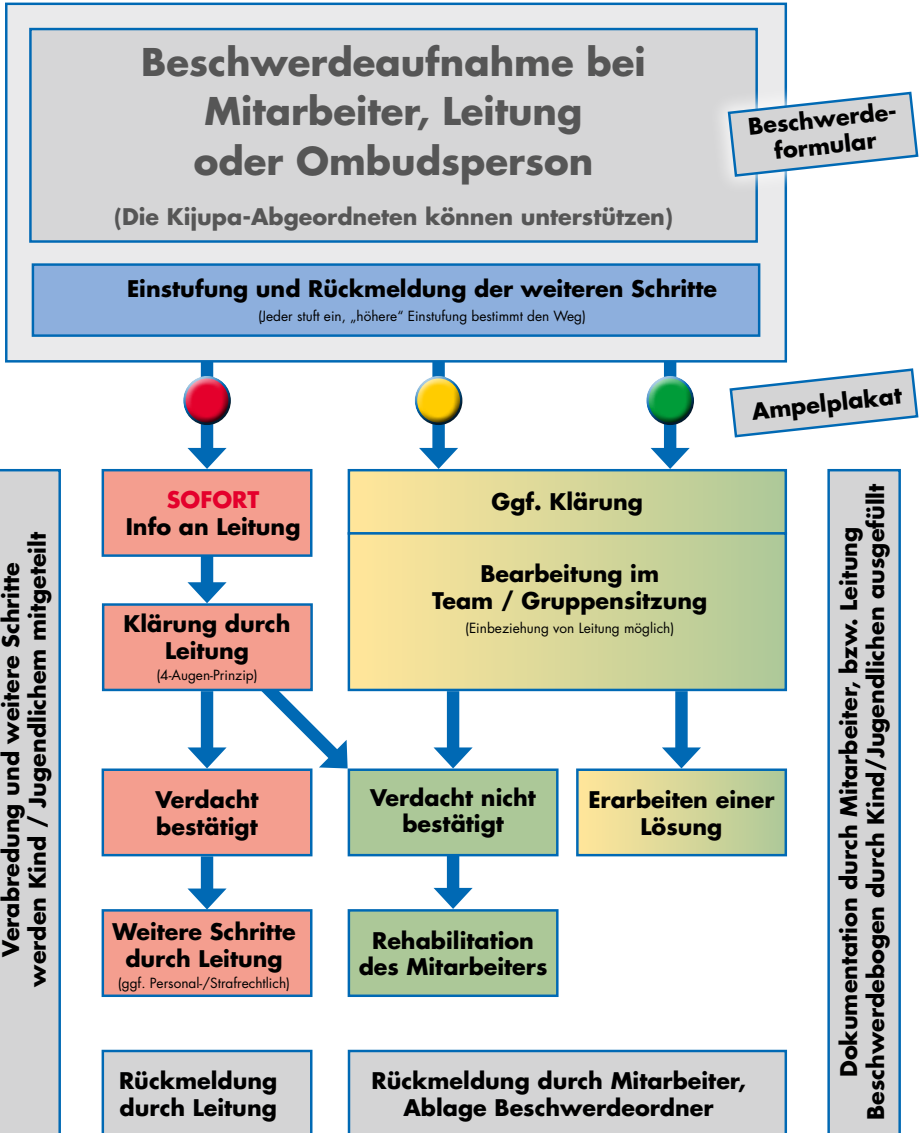


Eindeutig richtig, aber gefällt Kindern und Jugendlichen nicht immer:



Wenn dein Betreuer oder deine Betreuerin sich falsch verhalten, hast du das Recht, dich zu beschweren!





So sieht der Bogen aus, den Du ausfüllen kannst, wenn Du Dich beschweren möchtest:




EVANGELISCHE JUGENDHILFE FRIEDENSHORT GMBH
EINRICHTUNG NORTHEIM



Dem Leben
Zukunft

Beschwerdebogen

Name, Adresse des Kindes / Jugendlichen:

Alter:		
Tel.-Nr.:	Datum:	Ort:
Was ist wann passiert? Wer war beteiligt? (Datum/Uhrzeit/Ort...)		
Hat es jemand beobachtet?		
Wie oft?	Wo?	(Seit) wann?
Erste Einordnung der Beschwerde:		Wer wurde informiert?
 rot	 gelb	 grün
Deine Lösungsideen:		
Weitere Vorgehensweise (wird vom Empfänger der Beschwerde ausgefüllt)		

Du kannst uns jederzeit Deine Meinung sagen! Der Bogen zum Ausfüllen sieht so aus:

EVANGELISCHE JUGENDHILFE FRIEDENSHORT GMBH
EINRICHTUNG NORTHEIM



Dem Leben
Zukunft



Deine Meinung ist uns wichtig!

Was gefällt dir?

Was gefällt dir nicht?

Anregungen und Ideen:

Name: _____

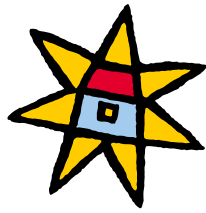
Schreib uns deinen Namen dazu, dann können wir dir Antwort geben oder nachfragen, wenn wir etwas nicht verstanden haben.



Vielen Dank!







www.friedenshort.de

